

erfüllen hätten; die des ersteren beständen darin, die Kranken zu ermitteln, festzunehmen und in die Spitäler zu senden; die der ohne Unterschied, ohne die Beschaffenheit der Krankheit zu untersuchen, bloß aus dem Grunde, weil sie Kranke wären und ihre Hilfe in Anspruch nähmen.“ Endlich gab man diesen Gründen Gehör, und nach vielen Besprechungen einigte man sich dahin, daß ein großer Saal in der Pitié den von der Polizei hingesandten kranken Mädchen angewiesen wurde.

Dieser neue Gesundheitsdienst wurde Ende des Jahres 1815 eingerichtet.

Als der Saal eingeräumt war, begann der Zwist aufs neue wegen der Bezahlung des hierzu nötigen Aufwandes. Der Präfekt wandte sich wieder an den Minister des Innern und berief sich auf die entsetzliche Zunahme syphilitischer Übel, welche mit einer der Stadt Paris ganz fremden Ursache zusammenhänge, der man folglich abhelfen und dabei bedenken müsse, daß es sich hier um das allgemeine Interesse handle.

Der Minister wollte auf dieses Ansinnen nicht eingehen und antwortete dem Präfekten, daß diese Schilderung sich bei allen Städten Frankreichs geltend machen lasse, in welchen der Durchzug fremder Truppen die Zahl der venerischen Krankheiten gesteigert habe; es würde sich hieraus ergeben, wie im ganzen Lande die von der Syphilis ergriffenen Kranken auf Kosten des Staatsschatzes behandelt werden müßten; im gegenwärtigen Falle sei das Übel besonders auf Paris beschränkt; es läge folglich dieser Stadt vornehmlich ob, seinen Fortschritten Einhalt zu tun; es sei ein örtliches Übel, daß man auch mit den örtlichen Hilfsmitteln zu bekämpfen habe.

Der Präfekt Anglès fragte in einer dem Minister zugesandten, kräftigen Antwort, ob man denn die Hauptstadt mit 600000 Seelen, nach welcher die kranken Dirnen aus der größeren Hälfte Frankreichs durch eine Menge Umstände hingetrieben würden, mit einer Stadt in der Provinz vergleichen könne? Er bewies ihm, daß man zwar vor 1814 habe sagen können, daß das Übel ein örtliches sei, allein ganz gegen alle Logik würde man es jetzt 1816 für ein solches achten. Zu dem Zweck ging er in merkwürdige Belege über die Einzeichnung der Dirnen, über die Visas ihrer Pässe, über die von allen Orten herkommenden Nachrichten ein, aus denen sich das bereits oben Gesagte ergab: daß die plötzliche Zunahme und